sagt Werner und faßt vorsichtig eins der kleinen Fäustchen des Brüderleins, das jetzt ganz stille geworden ist.

Rudolf hat Mutters Hand genommen. Er denkt vorläufig noch mehr an die Mutter als an den Kleinen.

„Kannst du bald wieder aufstehen?" fragt er leise die Mutter, und als diese zuversichtlich nickt, ist er beruhigt.

Die drei Kinder umstehen die Wiege und können sich nicht satt an dem kleinen Bübchen sehen.

Der Vater hat sich zur Mutter ans Bett gesetzt; beide schauen mit inniger Herzensfreude auf ihre Kinder.

Ein tiefer Friede herrscht im Zimmer und ein großes, reines Glück!

Achtundzwanzigstes Kapitel.

Die Überraschung.

Die helle Lebensfreude schaut bei Deltas zu allen Fenstern hinaus! Es ist schwer zu sagen, wer über die Geburt des kleinen Helmut glücklicher ist, die Eltern oder die Kinder.

Die liebe Mutter hat schon nach einigen Tagen das Bett verlassen dürfen, und wenn mittags die Jungen aus der Schule kommen, steht sie mit ihrem Jüngsten am Fenster und winkt den Heimkehrenden herzlich zu. Der kleine Bruder begrüßt die Geschwister oft mit kräftigem Schreien; er will gewiß zeigen, daß er ein echter Junge ist.

„Das kann ein lustiges Leben bei uns werden! Noch ein Junge mehr! Der Name Helmut gefällt mir gar zu gut! Das ist ein richtiger, echter Jungenname; so hätte ich viel lieber heißen mögen," erklärt Werner eines Tages seinem Bruder Rudolf.

„Wir wollen dem Vater nur ja sagen, daß er dafür sorgt, daß Helmut früh genug anfängt, Arm- und Beinübungen zu machen,